THEATER DER ERINNERUNGEN – GRAFENBACH - ST. VALENTIN

Frauen.Arbeit



sog THEATER

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: SOG. THEATER.

Redaktion & Texte: Katharina Hammer und Margarete Meixner.

Lektorat: Brigitte Tauchner

Fotos: Katharina Hammer, Birgit Kunz,
Margarete Meixner, Sebastian Maierhofer.
Archivfotos: Monika Schanl, Helga Traper

Layout: kraphix.at / Peter Uhl

Druck: flyeralarm.at

Bezug und Adresse:
SOG. THEATER, Bahngasse 46,
2700 Wr. Neustadt. Tel. +43 2622 87031,
office@sog-theater.at, www.sog-theater.com

© Mai 2011 – alle Rechte vorbehalten.

Inhalt



VORWORTE SEITE 4

DAS PROJEKT SEITE 6

FRAUENGESCHICHTEN SEITE 11

- TRÄUME UND ARBEITSBEGINN SEITE 13
- DER WEG ZUR ARBEIT SEITE 15
- IN DER FABRIK SEITE 17
- WERKSKÜCHE UND PAUSE SEITE 22
- DIE ARBEITERINNEN UND ARBEITER SEITE 23
- ZUSATZLEISTUNGEN UND WERKSVERKAUF SEITE 26
- DIE SO GENANNTE „FREIE ZEIT“ SEITE 28

WISSENSWERTES SEITE 30

STIMMEN ZUM PROJEKT SEITE 35

DIE BETEILIGTEN IM ÜBERBLICK SEITE 38

Vorwort



Das Faszinierende an dem Projekt Frauen.Arbeit war für mich, sich mit der Zeitgeschichte von Frauen hier vor Ort zu beschäftigen. Mit ihren Lebenskonzepten, ihren Arbeitswirklichkeiten und ihrem Familienalltag. Einfach mehr darüber zu erfahren, wie die Arbeitswelt unserer Mütter und Großmütter ausgesehen hat und wie sie ihr Leben gemeistert haben, mit allen schönen Geschichten und in Erinnerung gebliebenen Härten. Geschichten, aus dem Leben von Frauen gegriffen, die aus unserer Gemeinde kommen und die in Industriebetrieben gearbeitet haben. Diese Industrie war es, die dem Leben hier im Schwarzatal in den vergangenen 100 Jahren ihren Stempel aufgedrückt und die uns alle geprägt hat.

Noch einmal zu personifizieren und Geschichte angreifbar zu machen, war auch für mich als Bürgermeisterin eines der spannendsten Erlebnisse meines Berufslebens. Ich bin sehr stolz auf die Frauen von Grafenbach - St. Valentin und besonders stolz bin ich auf jene, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, als Interviewerinnen oder als Interviewte. Es ist uns hier, gemeinsam mit unserer Projektleiterin Margarete Meixner, gelungen, ein Stück Zeitgeschichte zu erfassen und zu dokumentieren. Ich freue mich über dieses gelungene Projekt und hoffe, dass es viele Nachahmerinnen und Nachahmer finden wird.

MAG.A SYLVIA KÖGLER
Bürgermeisterin von Grafenbach - St. Valentin

Vorwort



Die Ausschreibung des Viertelfestivals NÖ Industrie-Utopie inspirierte mich zu der Projektidee und in der Bürgermeisterin meiner Heimatgemeinde Grafenbach - St. Valentin fand ich eine begeisterte und engagierte Partnerin.

Zwei Aspekte freuen mich an Frauen.Arbeit besonders: Erstens die unkomplizierte und engagierte Zusammenarbeit im bunt gemixten 13-köpfigen Frauenprojektteam der Gemeinde. Oft höre ich Vorurteile über die Zusammenarbeit von Frauen – auch von Frauen selbst. Hier erlebten wir das Gegenteil. Zweitens: Entgegen der Ankündigung „Ich komme schon, aber erzählen tu ich vor so vielen Leuten nichts“ gab es beim Erzählcafe und Erinnerungstheater eine rege Beteiligung und die für die Bewohnerinnen von Grafenbach - St. Valentin neue Theaterform wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Mit diesem Pilotprojekt wurde ein in Österreich neues Konzept entwickelt und umgesetzt. Es ist lebendige Geschichtsforschung, es dient der Kommunalentwicklung und ist ein Beitrag zum besseren Generationenverständnis. Es ist in besonderer Weise gelungen, die Erzählungen und Arbeitserfahrungen älterer Frauen mit der Gegenwart und der jungen Generation zu verbinden und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Danke an alle, die daran beteiligt waren und das Projekt unterstützten.

MARGARETE MEIXNER
Leiterin des SOG. THEATER



Frauen.Arbeit DAS PROJEKT

Grafenbach - St. Valentin ist eine Marktgemeinde im Süden von Niederösterreich. Generationen der Bewohnerinnen und Bewohner arbeiteten und arbeiten in den Fabriken der Nachbarorte Wimpassing, Ternitz und Gloggnitz.

Auf Initiative von SOG. THEATER hat sich eine Gruppe von 13 Frauen aus allen Teilen der Gemeinde im Rahmen des Industrieviertelfestivals auf Spurensuche zum Thema „Frauen und Arbeit“ begeben, zu Industriegeschichte und generationenübergreifenden Utopien. In Gesprächen mit 30 Frauen dreier Generationen wurden Erinnerungen zusammengetragen und festgehalten.

Von Jänner bis Mai 2011 fanden regelmäßige Projektteamtreffen und ein Erzählcafé und Erinnerungstheater statt, bei denen man sich austauschte. Persönlich erlebte Geschichten wurden erzählt, gehört, niedergeschrieben und mit SOG Playback THEATER gesehen. In Zusammenarbeit mit den Erzählerinnen wurde diese Broschüre erstellt und es füllten sich zwei Erinnerungskoffer mit Bildern und Erinnerungsstücken.

Seinen Höhepunkt und Abschluss fand das Projekt in einer öffentlichen Veranstaltung, zu der Jung und Alt, Männer und Frauen aus der Gemeinde und der Region, Vertreterinnen und Vertreter der Industrie und Politik eingeladen wurden. Theater, Musik, die Erinnerungskoffer und diese Broschüre mit ausgewählten Geschichten und der Dokumentation des Projektes wurden im Zuge der Veranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert.

Frauen.Arbeit

DAS PROJEKT-TEAM



Frauen aus allen Teilen der Gemeinde wurden eingeladen, (Industrie)Arbeitsgeschichten zu erforschen. Es fand sich auf Einladung der Bürgermeisterin eine engagierte Gruppe, die das Projektteam bildete. In der ersten Phase wurden Frauen aus der Gemeinde zu ihrer (Industrie)Arbeitsgeschichte befragt. Das Projektteam entwarf einen Leitfaden mit Fragen, der als Grundlage für die Interviews diente. Danach begaben sich die Mitglieder des Teams auf die Suche nach Frauen, die in der Industrie gearbeitet hatten oder noch dort tätig sind. Es wurden 30 Interviews geführt und verschriftlicht. In weiterer Folge trafen sich die Mitglieder des Projektteams regelmäßig, um ihre Erfahrungen aus den Gesprächen auszutauschen und um den weiteren Projektverlauf gemeinsam mit dem SOG. THEATER und der Gemeinde zu planen und umzusetzen.

Marianne Dorfstätter, Landschach
Iris Haiden, Grafenbach
Karin Hofer, Grafenbach
Alexandra Farnleitner-Ötsch, Penk
Sylvia Kögler, Oberdanegg
Inge Kronsteiner, St. Valentin
Birgit Kunz, Grafenbach

Petra Liehsbauer, Grafenbach
Margarete Meixner, St. Valentin
Susanne Proy, St. Valentin
Gabriele Pupacher, Grafenbach
Herta Ribeiro da Silva, Grafenbach
Frieda Wallner, Grafenbach

Erzählcafé und Erinnerungstheater



Nach der Interviewphase wurden das Projektteam und die interviewten Frauen zu einem Erzählcafé und Erinnerungstheater in das Gasthaus Kastanienhof eingeladen. Die Fabriksarbeiterinnen waren eingeladen, Gegenstände und Fotos aus ihrem Arbeitsleben mitzubringen und Geschichten zu erzählen. Die 40 Frauen aus drei Generationen saßen an Tischen bei kleinen Snacks und Getränken. Man plauderte und war gespannt auf das, was noch kommen würde. Die Theaterform Playback Theater war noch vollkommen unbekannt. Nach und nach wurde die Atmosphäre vertrauter. Erinnerungen tauchten auf, um sofort von den Schauspielerinnen und Schauspielern auf die Bühne gebracht zu werden. Das Erzählcafé bot einen Abend voller Geschichten und das Theatererlebnis der besonderen Art fand großen Anklang. Gleichzeitig konnten sich in diesem Rahmen alle am Projekt beteiligten Frauen kennenlernen und austauschen.

Erinnerungskoffer





Nach dem Erzählcafé und Erinnerungstheater wurden von einem Teil des Projektteams (Iris Haiden, Birgit Kunz, Petra Liehsbauer) und Brigitte Tauchner (SOG.THEATER) in Zusammenarbeit mit einigen interviewten Frauen, zwei Erinnerungskoffer erstellt. Einer zum Thema „Arbeiten in der Gummifabrik“ der andere mit dem Inhalt „Erfahrungen als Arbeiterin in der Weberei“. Die gesammelten Erinnerungsstücke wurden in alten Reisekoffern arrangiert.

Präsentation und Ausblick



Seinen Abschluss und Höhepunkt fand das Projekt Frauen. Arbeit in einer breit eingeladenen öffentlichen Veranstaltung im Gasthaus Kastanienhof.

Die Weiterarbeit ist in zwei Richtungen gedacht: Unter dem Titel „Im Fußmarsch zur Fabrik“. Biografiearbeit, Geschichtsforschung und Theater ist die Entwicklung eines Workshop-Konzepts für Jugendliche geplant. Dieses beinhaltet Live-Erzählungen von ehemaligen Fabriksarbeiterinnen aus Grafenbach - St. Valentin, die Verwendung der Erinnerungskoffer, der Broschüre und Theater.
Weiters sollen die Erfahrungen aus diesem Projekt ausgewertet und ein adaptiertes Konzept für andere Gemeinden angeboten werden.

Frauengeschichten



Frauengeschichten





Frauen dreier Generationen haben in Einzelgesprächen und in einem Erzählcafé und Erinnerungstheater über ihre Arbeits-, und Lebensgeschichte berichtet. Die Erinnerungen und Erzählungen sollen hier auch in schriftlicher Form Wertschätzung finden.

DIESE FRAUEN ERZÄHLTEN:

Anna Hanzelič (*1918) Grafenbach
Anna Koglbauer (*1920) Grafenbach
Martha Jeitler (*1921) Grafenbach
Margarete Hummer (*1927) Grafenbach
Charlotte Stocker (*1928) Grafenbach
Anna Dobler, (*1934) Grafenbach
Adelheid Ponweiser (*1934) Landschach
Ingeborg Meidl (*1938) Grafenbach
Maria Simetzberger (*1938) Penk
Gertrude Thanhauser (*1939) Grafenbach
Margit Kögler (*1940) Grafenbach
Erika Huber (*1940) Penk
Hannelore Bauer (*1941) St. Valentin
Antonia Sailer (*1941) Grafenbach
Herta Sagmeister (*1941) Oberdanegg
Ingrid Hersits (*1942) Putzmannsdorf
Helga Traper (*1942) Grafenbach
Monika Schanl (*1943) St. Valentin
Margarete Greger (*1943) Grafenbach
Ingrid Leeb (*1945) Landschach
Hilda Ganster (*1947) Penk
Aurelia Kunz-Eigner (*1949) Köttlach
Helene Liehsbauer (*1950) Grafenbach
Ingrid Tanowski (*1950) St. Valentin
Josefa Pastler (*1951) St. Valentin
Ingrid Jöbstl (*1959) St. Valentin
Silvia Kolano (*1964) St. Valentin
Sandra Reichl (*1973) Grafenbach